

Citizen Science: Raus aus dem Elfenbeinturm, rein in die Gesellschaft

Spätestens seit PISA wissen wir, dass im Bildungssystem einiges im Argen liegt. Der Negativtrend setzt sich bis in die Universitäten hinein fort: realitätsferne Forschung, einseitige Elitenförderung, ein ausufernder Verwaltungsapparat. Doch ist dies schon die ganze Wissenschaft? «Nein», sagen mehr als 30 Stimmen rund um Herausgeber Peter Finke in «Freie Bürger, freie Forschung – die Wissenschaft verlässt den Elfenbeinturm», einem neuen Buch aus dem oekom-Verlag. Es fehlt der komplette Unterbau, die Bürgerwissenschaft, auch «Citizen Science» genannt. Namhafte Autorinnen und Autoren, darunter Joachim Radkau, Uwe Schneidewind, Angelika Zahrtm oder Josef Reichholf, plädieren dafür, die Wissenschaft nicht den Profis allein zu überlassen, sondern sie aus der Mitte der Gesellschaft heraus aktiv zu verändern.

Mit der Wissenschaft, schreibt Herausgeber Peter Finke in der Einleitung, ist es «wie im Zirkuszelt mit der berühmten zersägten Dame, die uns angeblich ohne Unterleib zuwinkt: Keine Sorge, er ist natürlich noch dran. Auch die Wissenschaft hat einen Unterleib: die Bürgerwissenschaft. Es gibt sie, auch wenn die meisten immer nur das Oberteil sehen und Wissenschaftler selbst gern sagen: Wir sind die Wissenschaftler, niemand sonst...»

Bei der Frage, ob, was und wie sie etwas erforschen, müssen die Allgemeininteressen der Bürger Vorrang geniessen vor einseitigen, bloss gewinnorientierten Interessen.» *Red.*

Peter Finke (Hrsg.): Freie Bürger, freie Forschung – die Wissenschaft verlässt den Elfenbeinturm.
oekom Verlag, 2015. 208 S. Fr. 29,90/€ 19,95.

Neues Buch über Ökodörfer

Leila Dregger, deutsche Journalistin und Bewohnerin des portugiesischen Ökodorfes Tamera, porträtiert in einem farbig bebilderten Lesebuch eine Auswahl von Ökodörfern aus allen Kontinenten. Ko-Autorin ist Kosha Anja Joubert, Präsidentin des Global Ecovillages Network GEN. Sie nennen die Bewegung «ein globales dezentrales Forschungsexperiment». Ob aus dem globalen Süden oder Norden – die Dörfer seien «Leuchttürme für ökologische Erneuerung, soziale Nachhaltigkeit und ökonomische Wiederbelebung», leisten gegenseitig Hilfe, vermitteln einander ihr Wissen und bieten einen Ausweg aus Armut, Abhängigkeit von Fossilenergie und agroindustriellem Fast-Food. *Red.*



Kosha Anja Joubert, Leila Dregger: Ökodörfer weltweit – Lokale Lösungen für globale Probleme. Verlag Neue Erde, 2015. 1919 S. Fr. 24,90/€ 16,90.

Die Macht des klaren Blickes

Die 71-jährige Zürcher Wissenskünstlerin Cornelia Hesse-Honegger erhält den «Nuclear Free Future Award» in der Kategorie Aufklärung. Weltweit bekannt wurde sie Ende der 1980er Jahre mit ihren Illustrationen von verstümmelten Insekten, die sie in der Umgebung von Atomkraftwerken fand. Aber angefangen hatte sie als wissenschaftliche Zeichnerin an der Universität Zürich, wo sie bereits 1967 Mutationen an Frucht- und Stubenfliegen dokumentierte, die im Labor vergiftet, bzw. bestrahlt wurden. Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zeichnete sie deformierte Blattwanzen in Regionen von Schweden, die von der radioaktiven Wolke aus Tschernobyl kontaminiert worden waren. Der eigentliche Skandal aber ist, dass die Künstlerforscherin geschädigte Insekten auch in der Umgebung von «normal» funktionierenden, gut gewarteten Schweizer Atomkraftwerken fand, wo die gültigen Grenzwerte nicht überschritten wurden. Weil ihre Vorgesetzten ihre Erkenntnisse nicht wahrnehmen und weiterführen wollten, besuchte sie weltweit Atomanlagen und Katastrophenorte und dokumentierte ihre Funde in wissenschaftlichen Zeichnungen. Wir sind stolz, ihr Lebenswerk in der edition Zeitpunkt veröffentlichen zu dürfen. Das Buch «Die Macht der schwachen Strahlung» mit zahlreichen Abbildungen erscheint voraussichtlich Ende Jahr. Der Nuclear Free Future Award wird am 28. Oktober im US-Senat in Washington überreicht. *CP*

Weitere Informationen:
www.nuclear-free-future.com
www.wissenskunst.ch

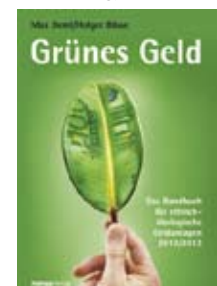


Wer sein Geld **ökologisch sinnvoll und rentabel** anlegen will, vertraut seit 1991 auf den Informationsdienst



- Er liefert aktuelle Informationen und Tipps zu
- ◆ Wind-, Solar- und Wasserkraftbeteiligungen
 - ◆ **Umweltaktien- und Anleihen-Musterdepot** (z.B. init, Geberit, Keurig Green Mountain, Shimano, Umweltbank; mit Gewinnen von bis zu 5.000%)
 - ◆ **Öko-Aktien-Indizes nx-25 und PPVX**
 - ◆ Warnungen vor (grün-)schwarzen Schafen.

Ein kostenloses ÖKO-INVEST- Probeheft oder das **Handbuch Grünes Geld** (360 Seiten, 22 Euro inkl. Versand mit Rechnung) können Sie abrufen beim



ÖKO-INVEST-Verlag
Schweizertalstr. 8-10/5
A-1130 Wien
Tel. 0043-1-8760501
oecko-invest@teleweb.at

Wunderbar, was Meinungsverschiedenheiten bringen

Ihre Geschichte haben wir vor Jahren zwar schon mal erzählt, aber weil sie so schön ist, sei sie in Stichworten wiederholt: Sonja und Rolf Roost waren sich 1989 nicht einig über die Ferienpläne. Er durfte das Verkehrsmittel wählen, das Velo, sie das Ziel, Griechenland – nicht gerade eine ideale Mischung. Aber es war so schön, dass sie hängengeblieben sind. Sie kauften sich ein Grundstück mit Olivenhain, verdienten Geld in der Schweiz und verbauten es auf der Halbinsel Mani auf dem Peloponnes. 1997 zogen sie definitiv nach Griechenland. Sonja als ausgebildete Krankenschwester baute ein Gesundheitszentrum auf, Rolf führte den biologischen Olivenanbau in der Region ein. Er gewann sechs weitere Bauern dazu und produziert heute rund 12'000 Liter hochwertiges Olivenöl.

Geliefert wird es direkt in die Schweiz. Ihre 600 Kunden holen es jeweils an einem zentralen Ort ab, wo sie gleichzeitig an mehreren Tagen griechisch bekocht werden.

Sonja, eine mehr als talentierte Köchin, schrieb ein Kochbuch «Backen mit Olivenöl», von dem in mehreren Auflagen 16'000 Ex. verkauft wurden. Dieses Jahr kaufte sie sich die Rechte zurück, überarbeitete alles und gab es unter dem Titel «Backen mit Olivenöl zwei» im Eigenverlag heraus. Schon nach kurzer Zeit war eine zweite Auflage nötig. Wir hatten kurz vor Redaktionsschluss keine Zeit, Rezepte zu testen. Die vielen Auflagen müssen Garantie genug für eine Empfehlung sein. Aber schon beim Durchblättern läuft einem das Wasser im Mund zusammen.

CP



Sonja und Rolf Roost im kleinen Garten der Redaktion.

Sonja Roost-Weideli: Backen mit Olivenöl zwei, 124 S. Geb. Fr. 27.–. Zu bestellen über die Website www.olivenoel-oliven.ch. Dort kann man neben dem Olivenöl auch die anderen Kochbücher von Sonja bestellen: «Olivenöl und Nüsse» sowie «Honig und Salz».

Mikrohaus auf Rädern

Statt einem Haus am See, einem Chalet in den Bergen und einem Zelt auf dem Campingplatz kann man jetzt alles zusammen haben. Unabhängig vom Stromnetz, mit eigener Biotoilette und Wasseraufbereitungsanlage bietet der «Wohnwagon» mit 25 Quadratmetern alles, was es fürs Leben braucht. Ein österreichisches Handwerk Start-up hat ein völlig autarkes Mobil geschaffen, das mit natürlichen Materialien ein Traum für alle ist, die es gerne klein und fein mögen. Der «Wohnwagon» kostet ungefähr so viel wie ein Wohnmobil, braucht aber ein Zugfahrzeug.

OR

www.wohnwagon.at



Niedlich, aber zu zahlreich für ein gutes Leben

Die Katze ist des Schweizers liebstes Haustier. Rund anderthalb Millionen leben in unserem Land. Es scheint, als würden Katzen in der Schweiz ein angenehmes Leben führen. Die Realität sieht jedoch vielfach anders aus. Hunderttausende von Katzen sind heute heimatlos. Sie vegetieren auf Bauernhöfen, auf Fabrikarealen, in Schrebergärten oder Gärtnereien vor sich hin. Niemand fühlt sich

verantwortlich für sie. Hunger, Krankheiten und Unfälle machen ihnen das Leben schwer. Nimmt sich ihrer keine mitfühlende Person an, schlagen sie sich, wenn überhaupt, nur mit grosser Mühe durch, verbreiten Katzenkrankheiten und gehen früh selber daran zugrunde. Wer seine Katze nicht kastriert, trägt bei zu diesem Elend. Katzen, die in Freiheit geboren werden oder die abwandern, verwildern innert

Spitzenkoch am Lagerfeuer

«Ich füge niemals etwas hinzu», steht auf der Website des österreichischen Naturkoch-Stars Johann Reisinger, «ich füge immer nur zusammen». Der mit Hauben dekorierte Spitzenkoch verwendet nur ursprüngliche Nahrungsmittel. Einmal im Jahr teilt er sein Wissen in Davos, wenn er mit «NaturKraftWerke» einen elfstündigen Kochkurs der besonderen Art veranstaltet. Mit Lehmtopf, Gussbackofen, Erdloch-Methode und am offenen Feuer lernen die rund vierzig Teilnehmenden, wie man ohne Küche Gourmands verblüfft. Durch Wiesen und Wälder streifend werden ihre Sinne geschärft und geschult. Danach isst niemand mehr wie zuvor.

OR

Kochkurs «Neues Essen mit alten Sorten», 12. September 2015 Davos. Alle Infos: www.naturkraftwerke.com

kurzer Zeit und vermehren sich dann rasend schnell. Der Schweizer Tierschutz STS und seine Sektionen kastrieren jedes Jahr für rund eine Viertelmillion Franken über 10'000 Katzen, davon ein Drittel herrenlose, verwilderte Katzen und zwei Drittel Bauernhofkatzen. Falls Ihre nicht dabei war, gehen Sie mit Ihr zum Tierarzt.

Brigitte Post, Stiftung Tierbotschafter